

**Gib es weiter**

**Apostelgeschichte 3,6**

Petrus und Johannes gingen in den Tempel und ein Gelähmter bat sie um Almosen.  
 «Petrus aber sagte: Silber und Gold besitze ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi des Nazareners, steh auf und zeig, dass du gehen kannst!»  
 Daraufhin ergriff er seine Hand und richtete ihn auf und er konnte wieder gehen, sprang im Tempel herum und lobte Gott. Die Menschen in Tempel staunen und Petrus beginnt zu predigen. Viele bekehren sich durch diese Begebenheit. Petrus und Johannes werden verhaftet und verhört. Der Hohe Rat weiss nicht was sie sagen sollen, denn das Wunder können sie nicht abstreiten.

**Im Namen Jesu**

Die Heilung des Gelähmten geschah durch die Kraft Christi die in den Jüngern wirkte.  
 Etwas «im Namen» eines anderen zu tun, heisst als dessen Stellvertreter zu handeln und es in seiner Bevollmächtigung zu tun.  
 Jesus sagte über Menschen, die an ihn glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben und Kranken werden sie die Hände auflegen und sie werden gesund werden (Mk 16,17).  
 Du bist als Jesu Stellvertretung in dieser Welt. Er hat dir Autorität gegeben in seinem Auftrag, im Nehmen Jesu, zu handeln.  
 Das Wunder geschah im ganz normalen Alltag von Petrus und Johannes. Dein ganz normaler Alltag ist der Ort, wo du «im Namen Jesus» unterwegs bist.

**Was ich habe, das gebe ich dir**

Petrus hatte kein Geld aber dafür etwas viel Wertvolleres. Gemeinden, die materiell wohlhabend sind, aber Mangel an geistlicher Kraft haben, müssen besonders diese Worte zu Herzen nehmen. Petrus war sich sicher.

**Von der Tat zur Verkündigung**

Nach der Heilung begann er von Jesus zu reden. Das Wunder bewirkte Fragen und die Offenheit der Zuhörer. Ein Zitat von Franz von Assisi, «Verkündige das Evangelium. Wenn nötig, nimm Worte dazu» wird manchmal als Entschuldigung vorgeschoben, dass nur Taten und nicht Worte gebraucht würden. Deine Worte sind nötig. Erzähle jemandem von Jesus!

**Sende mich**

Wir haben das Jahresmotto aus Jesaja 6: «hier bin ich, sende mich!» Dieses „sende mich“, kann man auf zwei Arten verstehen. Ich stelle mich zur Verfügung, als Stellvertreter, als Gesandter Jesus zu gehen.  
 Oder wie wenn Jesus zu uns sprechen würde: **Sende mich!**  
**Sende Jesus in die Situationen deines Alltags hinein. Bringe Jesus zu den Menschen.**




---



---



---



---